

Künstlich entstandenen

Schladen/Isingerode. Der künstlich entstandene Kiessee samt dem umliegenden Gelände bei Isingerode ist jetzt Eigentum des Fischereivereins Schladen e.V. von 1956. Auch die Zufahrt zur L511 ist an den Fischereiverein übertragen worden. Bisher war CEMEX Kies & Splitt GmbH der Nutzer. Mit Uwe Deutsch, der seit 2011 als 1. Vorsitzender des Fischereivereins fungiert, erzählte vor Ort, was der Verein mit dem ehemaligen Gelände der Firma Cemex vorhat. 2010 hatte der Verein nach Beenden der Kiesförderung das Gelände gepachtet, was 2017/18 nun in Eigentum übergegangen ist. Es umfasst eine Fläche von rund 30 ha mit einem Kiesteich von etwa 21 ha und bis zu 22 Metern Wassertiefe. Das Gewässer ist ausgekieset und inzwischen renaturiert worden. So wurde ein natürliches und naturnahes Stillgewässer geschaffen, und das umliegende Gelände soll reines Naturschutzgebiet bleiben. Hier wird Wasservogelschutz betrieben und von den Tieren als Brut- und Rastplatz genutzt. Damit hier die Vögel ungestört leben können, sind vom Fischereiverein Hecken, Bäume und Gebüsche zur Abgrenzung und als Sichtschutz zwischen dem angrenzenden Weg und dem Gewässer angelegt worden, was auch weiter gepflegt wird. Der Verein musste hierfür zunächst Auflagen des Landkreises erfüllen, d. h., das ganze Gelände musste zunächst renaturiert und naturnah zurückgebaut werden. Der Kies wurde wieder flach zum See reingeschoben und eine künstlicher Berg, eine Insel, entstand im nördlichen Teil des Sees, die der Verein als Schongebiet nimmt. Dort wird also in Zukunft nicht geangelt, der Fisch soll rein- und rauswandern können. Es wurde hierzu auch

nochmals tiefer ausgebaggert und ein kleiner Wasserumlauf für die Fische geschaffen, so dass man letztendlich Rückzugsmöglichkeiten für Kleinfische geschaffen hat, so Deutsch. Nachdem alle geforderten Auflagen erfüllt waren, wurde alles vom Landkreis abgenommen und genehmigt mit der Auflage, sich um die bewachsene Kiesfläche zu kümmern. Für die Unterstützung bei den Kiesarbeiten möchte sich Uwe Deutsch bei der Gemeinde Schladen-Werla bedanken, die ihn in jeglicher Hinsicht bei seinem Vorhaben immer unterstützt habe. So unter anderem auch bei dem Hochwasser 2017.

Das Gelände möchte der Fischereiverein nun bewirtschaften, sozusagen der Natur zurückgeben und zusätzlich eine leichte Fischerei betreiben. Die dort noch vorhandenen Gelände sollen saniert werden; aus der alten Halle wird ein Schuppen zum Unterstellen von Booten und allgemeinen Fischereizubehör und aus dem ehemaligen Bürogebäude soll ein Angelmuseum werden.

In der Zwischenzeit musste das Gelände eingezäunt werden, da es immer wieder vorkam, dass trotz Verbotsschildern Menschen den Kiesteich zum Baden benutzten, sogar mit Jetskiern den See befuhren und schließlich auch noch ihren Müll dort hinterließen. Zudem ist ja so ein tiefer Kiesteich nicht ganz ungefährlich und ein Gefahrenpotential. Der Zaun ist eigentlich nur ein Wildschutzzaun für die Nistfläche von Bodenbrütern. Dieser musste jetzt auch aus Verkehrssicherungsgründen gezogen werden. Das Gelände wird mit Video überwacht. Die Nachbarn unterstützen das Vor-

haben des Fischereivereins. „Ich möchte hier keinen aussperren“, betonte Deutsch. Weiterhin sei es möglich, dort in der Natur spazieren zu gehen oder Fahrrad zu fahren. Auch Hunde an der Leine könnten Wasser trinken aber sollten nicht in den See springen, da sich in Ufernähe Brutplätze der Wasservögel sowie unter Wasser in Ufernähe Brutstätten der Fische befinden, die dann gestört werden könnten. Uwe Deutsch steht gern für weitere Aufklärung zur Verfügung (Tel. 05335/5007 zu den Geschäftszeiten des Fischereivereins Schladen).

Ziel ist es weiterhin, den Kiesteich mit heimischen Fischen zu besetzen. Totholz ist bereits im Bereich des aufgeschütteten Berges, der kleinen Insel, eingebracht worden, wo die Fische laichen können. Das Hauptaugenmerk der Anglergemeinschaft besteht im Erhalt von Natur- und Artenschutz, der aktiven Mitarbeit in allen Umweltfragen, der Förderung und Pflege des Vereinslebens, der Förderung der Vereinsjugend und der Vorbereitung und Durchführung von Lehrgängen. Der Verein ist Mitglied bei der IG Mittellandkanal und verfügt über vier Pachtgewässer und ein eigenes Gewässer. Dazu gehören die Kiesteiche Schladen, Heiningen, Isingerode und die Fließgewässer Oker und der Eckergraben. Die Reinhaltung, Abwehr und Bekämpfung schädlicher Einflüsse und die Einwirkungen auf den Fischbestand, der Gewässer und der Umwelt sowie die Unterstützung von Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung des Landschaftsbildes, natürlicher Wasserläufe und der Artenvielfalt und somit auch für die Erhaltung der Volksgesundheit hat der Verein für sich festgeschrieben.